



## Auszug aus der Sitzung vom 15.10.2014

### Schulsportanlage Ringelai

In einem Schreiben an die Gemeinde Ringelai bat der TSV Ringelai um Sanierung der Schulsportanlage wegen den anstehenden Feierlichkeiten zum 50 jährigen Jubiläum des Sportvereins im Jahr 2015. Bei einem Ortstermin auf der Schulsportanlage erklärte Bürgermeister Köberl, dass vor allem die Einzäunung größtenteils erneuert werden muss. Aber auch bei den Laufbahnen und der Weitsprunggrube müssten Teilbereiche ausgebessert werden. Laut einer Kostenschätzung fallen ca. 25.000 € an Material- und Montagekosten an. Der TSV Ringelai hat zugesichert, die Montagearbeiten durch freiwillige Helfer zu unterstützen. Laut Aussage von GR Hernitschek, der gleichzeitig 1. Vorstand des TSV Ringelai ist, kann mit einer Förderung des Bayerischen Landessportverbandes in Höhe von 20 % der Baukosten gerechnet werden. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten sollen auf Vorschlag von Bürgermeister Köberl, wie in der Vergangenheit, von der Gemeinde, Schulverband und TSV Ringelai zu je einem Drittel getragen werden. Diese Drittelregelung soll laut Bürgermeister Köberl jedoch nur bei der Einzäunung angewandt werden, da die Laufbahn und die Sprunggrube ausschließlich von der Gemeinde bzw. dem Schulverband genutzt werden. Im Anschluss führte GR Hernitschek den Gemeinderat durch das ebenfalls sanierungsbedürftige Sportheim des TSV Ringelai. Diese Sanierungskosten müssen aber durch den Sportverein finanziert werden. Dem Vorschlag zur Sanierung der Schulsportanlage und Kostenteilung wurde zugestimmt. GR Hernitschek nahm wegen persönlicher Beteiligung (1. Vorstand TSV Ringelai) an der Abstimmung nicht teil. (12/0)

### Informationen über die gemeinsamen Ratssitzung der Ilzer Land Gemeinden am 08.10.2014 im Kunst- und Kultur Vereinshaus (KuK) in Schönberg

Da nicht alle Gemeinderatsmitglieder an dieser gemeinsamen Ratssitzung teilnehmen konnten, berichtete Bürgermeister Köberl dem Gemeinderat über die wichtigsten Themen. Bei einer großen Ratssitzung, die etwa einmal jährlich stattfindet, sollen besondere Themen und Entscheidungen von großer Tragweite unter den Mitgliedsgemeinden des Ilzer Landes abgestimmt werden. Auch personelle Veränderungen in den kommunalen Gremien, bedingt durch die Kommunalwahl 2014, machen eine solche Sitzung notwendig, damit alle Gemeinderäte in den einzelnen Kommunen über die Aktivitäten und Entwicklungen im Ilzer Land informiert werden.

Das Handlungsfeld Energie, für das Bürgermeister Köberl mitverantwortlich ist, wurde sehr umfangreich dargestellt. Weiter berichtete Bürgermeister Köberl, dass für alle Ilzer Land Gemeinden, ein gemeinsamer „Klimaschutz-Manager“ eingestellt werden soll. Dieser soll die kommunalen Energiebeauftragten beraten und vor allem, die Umsetzung der kommunalen Maßnahmen an den Liegenschaften überprüfen. Die Kosten werden zu 75 % gefördert.

Von Frau Wolf von Cen-Touris (Uni Passau) wurde das Konzept und Stand zur Bewerbung des Ilzer Landes als „Öko-Region“ vorgestellt. Hier wurde bereits ein Arbeitskreis gegründet.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die neuen Mitgliedsgemeinden Innernzell und Eppenschlag offiziell in das „Ilzer Land“ aufgenommen, das jetzt aus 11 Kommunen besteht.

Die bei der Ratssitzung ebenfalls anwesenden Landräten der Landkreise Passau und Freyung-Grafenau und der Landtagsabgeordnete Max Gibis sprachen bei dieser Veranstaltung, dem Ilzer Land für die Umsetzung des Interkommunalen Gedankens und Zusammenarbeit der Kommunen, ein großes Lob aus.

### Antrag der CSU Ringelai auf Unterstützung der Resolution der Stadt Freyung zum Bau eines Kreisverkehrs in Freyung/Ort

Zu diesem Tagespunkt wurde von Bürgermeister Köberl ein Schreiben des Vorsitzenden der CSU-Fraktion, GR Bauer, vorgetragen. In diesem Schreiben wurde die unbefriedigende Situation an der Kreuzung Ort (Einfahrt B 12) bemängelt, da es hier regelmäßig zu schweren Verkehrsunfällen kommt. Bürgermeister Köberl betonte, dass die Stadt Freyung in dieser Angelegenheit nicht auf die ebenfalls betroffenen Kommunen zugekommen ist. Wegen der überregionalen Bedeutung dieser Sache, regte Bürgermeister Köberl an, dieses Thema bei einer Bürgermeister-Dienstversammlung zu beraten, damit alle Landkreiskommunen diese Forderung aktiv unterstützen.

In der anschließenden Debatte wurden die unterschiedlichsten Ansätze diskutiert, wie die Gemeinde Ringelai die Resolution der Stadt Freyung unterstützen könnte bzw. wie man am besten Einfluss auf die Entscheidung des Straßenbauamtes Passau nehmen könnte. Abschließend war man sich einig, dass in Abstimmung mit der Stadt Freyung eine entsprechende Resolution verfasst werden soll, die den Bau eines Kreisverkehrs auf der B 12 bei Ort fordert. (14/0)

### **Informationen des Bürgermeisters**

- Der Zweckverband Gewässer III. Ordnung sanierte im Auftrag der Gemeinde Gräben und kleinere Bäche, in Ringelai am Heizkraftwerk und am Schwemmerbach.
- Der Haushalt 2014 wurde vom Landratsamt genehmigt.
- Die Maßnahme „Stützmauer Leithenweg“ wurde wegen des noch nicht eingegangenen Förderbescheids ins nächste Jahr verschoben.
- Bei der Dorferneuerungsmaßnahme Wasching wurde ein Teilstück der Hauptwasserleitung durch den Bauhof erneuert.
- Die DE-Maßnahme Wolfersreut läuft planmäßig.
- Im Förderverfahren für den Breitbandausbau wurde der nächste Verfahrensschritt (Auswahlverfahren) durchgeführt.

### **Wünsche und Anträge**

GR Pauli plädierte für den Bau eines Buswartehäuschens in der Dorfstraße, beim Anwesen Fröhlich. Der Bürgermeister will die Grundstückssituation in diesem Bereich prüfen.

Weiter wollte GR Pauli von seinem Kollegen Dick, der gleichzeitig 1. Kommandant der FFW Ringelai ist, wissen warum beim letzten Brand eines Traktors in der Grafenauer Straße der Hydrant nicht funktionierte. GR Dick äußerte hierzu, dass eine Funktionskontrolle bei bestimmten Hydranten bewusst unterbleibt, weil durch das Öffnen der Hydranten die Hausfilter der umliegenden Anwesen häufig stark verschmutzt werden. Als Wasserwart der Gemeinde habe er aber schon mehrfach darauf hingewiesen, dass das Leitungsnetz in vielen Bereichen dringend erneuert werden muss.

GR Hernitschek wollte wissen, wie weit der von der Gemeinde beschlossene Kauf eines Grundstücks in der Ortsmitte von Ringelai ist, da ansonsten der Eigentümer aufgefordert werden muss, das Grundstück zu mähen. Bgm. Köberl äußerte hierzu, dass wegen eines Vorkaufsrechts noch Gespräche geführt werden mussten. Das Problem wurde aber zwischenzeitlich ausgeräumt, so dass die Gemeinde das Grundstück jetzt ohne Belastungen kaufen kann. Der Entwurf des Kaufvertrages liegt den Beteiligten bereits vor. Die Beurkundung vor dem Notar erfolgt demnächst.